

Eric Clapton Forever Man

(Warner Music)

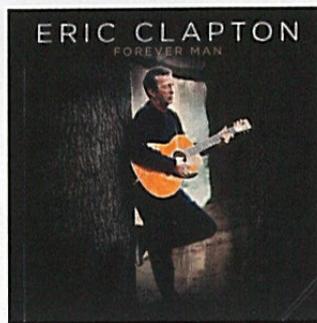
Die Werbung für dieses Box-Set bringt den Inhalt bereits auf den Punkt. „Das Beste aus drei Jahrzehnten mit seinen größten Hits, hochkarätigen Live-Versionen und klassischen Blues-Songs!“ Dafür haben die Label-Macher hinter den Kulissen Songs, Hits und Klassiker ausgewählt, die „Slowhand“ auf dem US-Label Reprise veröffentlicht hat - also nicht sein Frühwerk, sondern seine erfolgreichsten Karrierejahre mit den Grammy-dekorierten ‚Change The World‘, ‚Tears In Heaven‘ und ‚Bad Love‘ und natürlich auch immergrüne Klassiker wie ‚Cocaine‘, ‚Before You Accuse Me‘ und das unverwüsthliche ‚Layla‘. Zusätzlich gibt es auf ‚Forever Man‘ brillantes Material aus den ebenfalls mit Grammys belohnten Scheiben ‚From The Cradle‘ und natürlich vom legendären ‚MTV Unplugged‘ mit Höhepunkten wie ‚Sunshine Of Your Love‘ und ‚White Room‘. Wer nicht über die Jahre hinweg die Einzelscheiben gesammelt und im heimischen Phonomöbel stehen hat, für den ist dieses Release eine durchaus gute Investition, zugleich ein sinnvoller Quereinstieg in das Werk des britischen Gitarren-Gentlemans. Und doch muss der geneigte Fan genau überlegen, für welche Version er sich entscheidet: Die Doppel-CD plus Digital Download Edition mit 33 Tracks? Oder die opulente 3-CD-Box mit 51 Tracks plus Digital Download? Oder die deutlich schlankere Doppel-LP Vinyl-Edition mit 19 Stücken? Wer aufs Ganze geht, zahlt zwar einen stolzen Preis, hat dafür aber einen gelungenen Überblick über Claptons Solowerk in klanglicher Top-Qualität, dazu Gastauftritte von Freunden und Wegbegleitern wie B.B. King (gleich mehrere Songs, etwa ‚Key To The Highway‘) und Steve Winwood (ebenfalls mehrere Tracks, darunter ‚Anyway The Wind Blows‘). Das muss dann jeder selbst entscheiden.

Stefan Woldach

Friedemann The Master Tracks

(in-akustik)

Der Meister hat sein Werk gesichtet. Die seiner Meinung nach schönsten Stücke aus vier Jahrzehnten dürfen auf diesem Album noch einmal auftreten, aufgefrischt von Friedemanns langjährigem Tonmeister Johannes Wohlleben mit modernster Studioteknik. Dabei schien diese Musik schon immer beseelt, wenn nicht konzipiert vom Geiste ‚Sgt. Pepper’s‘, jener fast grenzenlosen Begeisterung für Tonspurschichtungen und Klangmanipulationen. Die endlosen Stunden, die man bei einer solchen



Tüftelei verbringt, zahlen sich nun doppelt und dreifach aus: Jedes Instrument auf Friedemanns Aufnahmen klingt hier so rund und himmlisch, so vollendet sauber abgemischt, so wunderschön schwebend zwischen Naturklang und übernatürlicher Entrücktheit, dass allein diese Qualität schon für Trance-Potenzial sorgt. Zudem zeichnet sich so gut wie jedes der vielen, vielfältigen und vielfach verwobenen Motive aus Flamenco, Jazz, Klassik, Pop und Weltmusik auf diesem Album kompositorisch durch verblüffende Gefälligkeit und spieltechnisch durch tiefenentspannte Geläufigkeit aus; man kann sich in dieser allgegenwärtigen Meisterschaft durchaus selig verlieren. Vielleicht könnte dabei der Sound von Friedemanns Akustikgitarre (mit der er laut Booklet in lebenslanger Hassliebe verbunden ist) öfter im Zentrum stehen, doch was viel schwerer wiegt, ist, dass nur die abschließenden, packenden Live-Mitschnitte wirklich Ecken und Kanten, knackigen Groove und die echte Spannung von Blues, Soul und Jazz ausstrahlen. Die reinen Studioproduktionen auf diesem Album klingen dagegen bei allen guten Zutaten meist einfach zu sauber, zu ausgetüfelt, um wirklich zu leben - mit anderen Worten: zu schön, um wirklich auch vollendet schön zu sein.

Michael Lohr

Johnny Cash American Recordings I-VI

(Warner Music)

Vorsichtigen Schätzungen zufolge hat „The Man In Black“ mehr als 1.500 Songs aufgenommen. Nicht alles ist veröffentlicht, nicht alles ist essentiell. Fraglos jedoch sind die Aufnahmen mit Produzentenlegende Rick Rubin, der den Schmerzensmann neu erfand und in Szene setzte - als Künstler, Musiker und Interpret. Vor allem aber stilistisch und klanglich deutlich entrückte vom uner-



träglichen Mai der Radiostatio Cashs Blockhü Studio“, in Hen berücksend nah die die zentral - den Wunsch von Freundscha die Kraft des Gl nahe unerträgl Aufnahmen sch tus genossen. f rung: Der Mann men zu ‚The Ma - vier Monate v Ehefrau June C Aus dieser Pers folgreichste So ne Inch Nails ‚ se, bei der eine den Rücken läu ‚American Rec persönliches ur gleich ein Rüc ches, bewegte: einem überrag Handschrift di sind alle Rubi Vinyl-Box-Set- f überragend da eine Verbeugur tenezähler mi Wie Harold Reic „Johnny Cash I was zu sagen h würde nicht au Stefan Woldach

Richard Koechli Searching

(Fontastix)

Wer über ein musiker unterv und Qualifikati zer Koechli kar ters Of Blues G Deutschen Mu Album ‚Howlir legte er prämi (21